

# Kreativität

## Vision

### „Umsion“ des Karl von Frisch Gymnasiums

## Fantasie

## Gestaltung

### PRÄAMBEL

Grundlegend für unser Leben ist die Menschenwürde. Daraus folgt, dass jeder Mensch die gleichen Rechte hat und verantwortlich ist für sich und seine Mitwelt. Der Mensch ist ein offenes Wesen: offen für Entwicklungs- und Lernprozesse, offen aber auch für Irrtümer und Fehler.

5 Bildung in diesem Sinne hat zum Ziel den Menschen so zu erziehen, dass er sein Leben selbst gestalten kann.

**Wir wollen eine Schule, die nicht nur Wissen, sondern auch Werte vermittelt.**

In offenen Lernprozessen sollen SchülerInnen ihre Persönlichkeit entfalten können und zu sozialem, demokratischem und ökologischem Handeln befähigt werden. Dabei versteht sich unser Gymnasium als lernende Organisation: Nicht nur die SchülerInnen lernen, sondern auch LehrerInnen und Eltern.

**Unsere Schule ist eine Schule für die Zukunft.**

### SCHWERPUNKTE

Die Schule soll den Menschen zur Selbständigkeit erziehen und die Entfaltung der Persönlichkeit unterstützen.

15 Wir wollen, dass an unserer Schule ernsthaft gearbeitet wird, dass Schule aber auch Spaß macht.

Wir wollen, dass Leistung aber auch Kreativität und Fantasie anerkannt und gefördert werden.

Wir wollen, dass genügend Raum für sinnvolles Arbeiten vorhanden ist, aber auch Zeit für Gespräche, Feste und Feiern bleibt.

20 Wir wollen eine Schule, die zu mündigen und kritischen StaatsbürgerInnen erzieht und eine Schule, die zur Studierfähigkeit hinführt sowie berufliche Perspektiven eröffnet.

### WERTE

Für unsere Schule erachten wir folgende Werte für besonders wichtig:

- Toleranz
- Gerechtigkeit
- 25 • Gleichberechtigung
- Teamfähigkeit

### Toleranz im Schulalltag

Wir gehen rücksichtsvoll und respektvoll miteinander um.

Wir dürfen Kritik üben und sind auch fähig, Kritik zu ertragen.

30 Wir nehmen den anderen in seinem Anderssein an.

### Gerechtigkeit im Schulalltag

Wir schaffen klare Regeln und setzen diese konsequent und gerecht um.

Wir bemühen uns um eine faire und gerechte Leistungsbewertung und legen Beurteilungskriterien offen.

Wir mischen uns ein, wenn jemand unwürdig und ungerecht behandelt wird.

### 35 Gleichberechtigung im Schulalltag

Wir sorgen dafür, dass niemand auf Grund seines Geschlechts, seiner Herkunft, seiner Nationalität, seines Glaubens und seiner Weltanschauung, seines Alters etc. benachteiligt wird.

Wir beobachten aufmerksam Benachteiligungen in unserem gesellschaftlichen Umfeld und beschäftigen uns mit Lösungsstrategien.

**40 Teamgeist im Schulalltag**

Wir arbeiten gleichberechtigt im Team an der Schulentwicklung und suchen gemeinsam nach neuen Wegen.  
Wir fördern Teamarbeit auf allen Ebenen und unterstützen und helfen uns dabei gegenseitig.  
Wir arbeiten darauf hin, dass durch Kooperation Konfliktfähigkeit und Sozialkompetenz erreicht werden.

45 Durch tolerantes, gerechtes und kooperatives Miteinander sowie gegenseitige Wertschätzung erreichen wir ein gutes Schulklima und damit eine gute Schumatmosphäre.

**UMGANG MIT KONFLIKTEN**

Wir

- gehen in Konfliktsituationen offen, ehrlich und in gegenseitiger Achtung miteinander um.
- gehen direkt auf Personen zu, mit denen wir etwas zu klären haben.
- 50 • stehen zu unserer Meinung bzw. zu unseren Taten.
- bemühen uns um sachliche und klärende Gespräche

Niemand darf wegen seiner persönlichen Meinung benachteiligt oder ausgegrenzt werden.

**SCHULE ALS LEBENSRAUM**

Wir

- 55 • schaffen an unserer Schule Raum für Freizeitaktivitäten und soziales Engagement.
- bringen uns, entsprechend unseren Möglichkeiten und Fähigkeiten, ein.
- öffnen die Schule in Richtung anderer Organisationen (Jugendbüro, Vereine, etc.)

**UNTERRICHT**

60 „Wir haben etwas gelernt!“ – Unser Schulleben ist so, dass es sich lohnt, daran teilzunehmen.  
Wir verstehen Lernen im doppelten Sinne:

**1. Als Lernen im menschlichen Bereich. Die Persönlichkeit stärken!**

Wir

- verstehen Bildung als Persönlichkeitsbildung und als Möglichkeit, soziale Kompetenzen zu entwickeln
- schaffen eine Vertrauensbasis, die konstruktive Kritik ermöglicht.
- 65 • wissen, dass hierzu die Achtung der Würde des Gegenübers erforderlich ist.

**2. Als Lernen an der Sache: Die Sachen klären!**

Wir

- verstehen Bildung nicht nur als Möglichkeit eine Antwort zu geben, wenn *man* nach etwas gefragt
- wird, sondern auch darin, sich das Fragen zu Eigen zu machen.
- 70 • fördern Motivation und Leistungswillen, um in Eigenverantwortung Wissen selbst zu erarbeiten.
- lernen Transferleistungen zu erbringen und nach eigenen Lösungen zu suchen.
- ermutigen zur Hypothesenbildung: Fehler dürfen gemacht werden.
- legen unseren Schwerpunkt auf das Verstehen von Zusammenhängen.
- lernen durch Methodenvielfalt, Probleme auf verschiedenen Wegen zu lösen.
- 75 • passen die Methoden dem Thema/ der Sache und den Beteiligten an.
- entwickeln den Unterricht durch regelmäßige Rückmeldung weiter.
- experimentieren mit neuen Lernformen.
- machen Unterrichtsinhalte und -ziele transparent.
- leisten einen Beitrag zum Lernerfolg im Unterricht!
- 80 • ermöglichen durch unser Verhalten eine positive, störungsfreie Lernsituation.

**EPILOG**

So wie unsere Schule sich entwickelt und verändert, kann auch diese Umsion nichts Endgültiges sein. Wir werden sie fortlaufend auf Anwendbarkeit im Schulalltag, Inhalte sowie Zielvorstellungen überprüfen und gegebenenfalls verändern.